

L01420 Arthur Schnitzler an  
Richard Beer-Hofmann, 28. 7. 1904

„A. Schn. XIII Spöttelg. 7

„Dr Richard Beer-Hofmann  
Markt Aussee  
Villa Frühling

„28. 7. 904

5

lieber Richard – ich hatte mir wirklich schon eingebildet – es könnte ein Brief  
fein – aber auch für den Theaterzettel mit Gruß und Spas dank ich Ihnen herzlich.  
Wir waren etwa 14 Tage („mit Mama“) in Reichenau, find Samstag zurück;  
es war wunderschön, „ich war im Naßwald und endlich sogar auf der Rax, habe  
10 etliches gearbeitet, und was meine Gefundheit anbelangt, so ist sie eigentlich  
kommt mir vor besser als vor der Gelbfucht. Nun bleiben wir wahrscheinlich („von“  
Ausflügen von ein paar Tagen abgesehen) bis Ende August hier und fahren dann  
vielleicht auf 10–14 Tage nach Ifchl bei welcher Gelegenheit ich Sie hoffentlich  
sehen und – als letzter unter den ... »Näheren« das Stück hören werde, von dem  
15 mir Salten vorgestern höchst begeistert sprach. Ich denke, „Sie sind bald fertig? –  
Schreiben Sie mir bald, wenn auch nur eine Zeile, auch wie es Ihnen allen geht. –  
Mein Balkon ist ein Luftkurort (heute übrigens beinahe ein Sturmkurort)  
Wir grüßen Sie BeideSubjekt BeideObjekt.

Von Herzen

20 Ihr

A.

YCG, MSS 31.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, Umschlag, 1029 Zeichen

Handschrift: 1) Bleistift, deutsche Kurrent 2) Bleistift, lateinische Kurrent  
(Adresse)

Versand: 1) Stempel: »Wien 1/1, 28. VII. 04, 12«. 2) Stempel: »Aussee in Steiermark,  
29 7 04«.

Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Wien, Zürich:  
*Europaverlag* 1992, S. 164–165.